

Hilft nächst Gott! Ist bewährt! u. A. m. Schreibt sie darunter.  
So bringt sie uns folgendes

#### Räucherwerk für die Pest.

„Nimm Wachholderbeeren, Raute, Allentwurz (Inula Helennium), Sadebaum, Eichenlaub, Haare vom unbeschnittenen Bock, Birkenrinde, von jedem zwei Hände voll; dazu 8 Loth gute Myrrhen. Dies Alles zusammen gestoßen und damit geräuchert, verzehrt das Gift; und wenn es gleich ein allgemeines Sterben wäre, so höret es davon auf; so gut ist es gegen das Gift, daß auch die Spinnen davon sterben. Ist zu Freiberg ausprobiret“.

Das „Rezept gegen die Bräune“ verordnet „einen ganzen Krebs und eine Froschleber in einen Mörser zusammen zu stoßen, dann den Hals inwendig und auswendig damit einzuschmieren und etwas davon in Weißwein einzunehmen.“ Das Mittel soll jedenfalls Erbrechen erregen. Die meisten Recepte wurden damals in Wein, Bier oder Brantwein eingenommen; auch die Pferde bekommen 1598 ihre Mischung gegen die Würmer hübsch in Warmbier.

Ihr „Verzeichniß etlicher Kräuter und Wurzeln, die man zu guten Salben gebraucht“ nennt die meisten dieser Pflanzen mit ihren Wendischen Namen. Wir lassen es dahingestellt sein, ob der in Klammern gegebene botanische Name überall richtig getroffen ist: Drapawa ein Kraut (Plantago Wegebreit), Kruschwiza auch ein Kraut (Krucawa = capsella pastoris Hirtentäschchen), Semfelca ein Kraut (?), Regine auch ein Kraut (Reginowe = solanum nigrum Nachtschatten), Johannswurzel gedörret und zerstoßen (Aspidium filix mas Wurmfarrn), Schlangenkraut (Caltha palustris), Harzpech von Tannen welche keine Kienäpfel haben (sogen. Burgunder-Harz) u. A. m.

#### Ein Burgir-Wermuthwein:

Wermuth eine Hand voll, Cardobendicten (geum caryophyllatum) eine halbe Hand, Rhabarber und Medocan-Wurzel (weiße Zaurübe) je ein Quentchen, dann Citrouenschaalen, rothe Rosinen, Ingwer und Zimmet von jedem anderthalb Quent. Dies Alles durch einander gemischt, grob zerstoßen und in ein reines Tuch gebunden, dann dasselbe in zwei Nösel Weißwein hinein gehängt. Davon des Morgens nüchtern einen guten Trunk gethan, reinigt gelinde die Leber, das Blut, den Magen und den Kopf und macht Appetit zum Essen. — Wohl bekomm's!